



BUNDESINGENIEURKAMMER

Planende Berufe erwarten massive Verwerfungen im Planungsmarkt

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2023 mehrheitlich einer Verordnung der Bundesregierung zugestimmt, durch die eine Änderung der Vergabeverordnung voraussichtlich dazu führen wird, dass nahezu alle öffentlichen Planungsaufgaben künftig nach den Regeln des EU-Rechts vergeben werden müssen. Insbesondere die Kommunen als größte öffentliche Auftraggeber werden hiermit aufgrund fehlender Kapazitäten oftmals überfordert sein, worauf auch die Kommunalen Spitzenverbände hingewiesen haben.

Die Verfahren werden sowohl für die Auftraggeber – wie für die Auftragnehmerseite – deutlich aufwändiger und werden damit erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen. Die Kammern und Verbände der planenden Berufe befürchten daher, dass es zukünftig vermehrt zu Total- und Generalunternehmervergaben kommen wird. Die Folge wäre eine Existenzgefährdung für die mittelstandsgeprägte Planungswirtschaft in Deutschland.

Der geplanten Änderung der Vergabeverordnung (VgV) liegt ein Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission zugrunde, die in der bisher gültigen deutschen Regelung einen Verstoß gegen die europäischen Vergaberichtlinien sieht. Die Planerverbände hatten hingegen geltend gemacht, dass den zu erwartenden negativen Auswirkungen kein erkennbarer Vorteil im Sinne einer Stärkung des europäischen Binnenmarkts gegenüberstehe, und gefordert, dass sich der Europäische Gerichtshof mit dem Thema befassen sollte. Mehrere Bundesländer hatten sich dem angeschlossen, blieben aber bei der entsprechenden Abstimmung in

der Minderheit.

„Wir bedauern es sehr, dass nach dem Bundestag auch der Bundesrat den Weg dafür frei gemacht hat, den gut funktionierenden Planungsmarkt in Deutschland massiv zu gefährden,“ meint Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer. „Wir werden jetzt mit der Bundesregierung und den öffentlichen Auftraggebern, insbesondere den Kommunalen Spitzenverbänden, unsere Gespräche weiter fortsetzen und intensivieren, mit welchen Mitteln die negativen Folgewirkungen der Änderung der Vergabeverordnung so gering wie möglich gehalten werden können.“

Auch Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer, befürchtet massive Auswirkungen auf die planenden Berufe und eine Vielzahl dringend benötigter Bauprojekte in Deutschland. „Es ist überaus bedauerlich, dass sich sowohl Bund als auch die Länder gerade in diesen herausfordernden Zeiten nicht schützend vor die kleinen und mittleren Büros stellen. Diese bilden bislang das Rückgrat der deutschen Planungslandschaft und werden vor dem Hintergrund von Bau- und Energiewende dringender denn je benötigt. Eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Leistungserbringung kann jedoch nur unter fairen Rahmenbedingungen gewährleistet werden,“ so der Präsident der Bundesingenieurkammer abschließend.

Die diesbezügliche Stellungnahme zur Aufhebung des §3 Abs. 7 Satz 2 der VgV wurde von folgenden Kammern und Verbänden unterzeichnet: Bundesarchitektenkammer, Bundesingenieurkammer, Bund Deutscher

Architektinnen und Architekten, Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure, Bund Deutscher Innenarchitekten, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Bundesverband Freier Berufe, Bundesverband der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, Bundesvereinigung der Prüflingenieure für Bautechnik, DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Deutsche Akadademie für Städtebau und Landesplanung, Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung, Förderverein der Bundesstiftung Baukultur, Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung, Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands, Verband Beratender Ingenieure, Verband Deutscher Vermessungsingenieure, Zentralverband der Ingenieurvereine

Inhalt

Planende Berufe erwarten massive Verwerfungen im Planungsmarkt	1
Holzbauintiative Schülerwettbewerb „Türme für Erfurt“	2
Preisverleihung Junior.ING 2023 in Berlin	3
Thüringer Vergabetag	3-5
Sommerfest IKTh und AKTh	5
Amtswechsel Vorstandsvorsitz der Bayerischen Ingenieurversorgung Eintragungen und Löschungen	6
Geburtstage und Weiterbildungen	7-8



Holzbauintiative

Am 21. Juni 2023 hat das Bundeskabinett den von Bundesbauministerin Klara Geywitz und Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir vorgelegten Entwurf einer Holzbauintiative beschlossen. Diese Strategie der Bundesregierung soll den Einsatz des nachhaltigen Rohstoffes Holz im Bausektor stärken und für mehr Klimaschutz, Ressourceneffizienz und schnelleres Bauen sorgen. Sie umfasst acht Handlungsfelder und soll bis 2030 den Einsatz von Holz wesentlich verbessern und die Holzbaquote erhöhen. Die Handlungsfelder reichen von der Vorbildfunktion des Bundes und

der Stärkung von Forschung und Innovation über die Fachkräftesicherung und den Wissenstransfer bis zur Sicherung der Rohstoffversorgung.

So sollen Hemmnisse abgebaut und gleiche Wettbewerbschancen für den Einsatz verschiedenster Baumaterialien gewährleistet werden. In dem veröffentlichten Papier zur Holzbauintiative werden Schwerpunktthemen und Lösungsansätze beschrieben, die von den betreffenden Bundesressorts in eigener Zuständigkeit und vorbehaltlich der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel

realisiert werden. Zur Umsetzung der Holzbauintiative sind verschiedene Dialogformate mit den Ländern und Verbänden geplant. Am 10. Oktober 2023 findet hierzu eine erste Auftaktveranstaltung in Berlin unter Beteiligung der beiden Bundesminister Klara Geywitz und Cem Özdemir statt.

Als Kernelement wird dabei ein regelmäßiger Runder Tisch „Holzbau des Bundes“ zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit Ländern und kommunalen Spitzenverbänden eingerichtet.

WETTBEWERBE

Schülerwettbewerb „Türme für Erfurt“ endete mit einem Kracher

Fachrichtung Bauingenieurwesen der FH Erfurt ermittelte erfolgreichste und kreativste Turmbauer

Am 30. Juni 2023 fand wieder die „Suche“ nach dem stabilsten und am kreativsten gestalteten Papierturm statt. Die Fachrichtung Bauingenieurwesen der Fachhochschule Erfurt startete in Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Thüringen und dem Verband der Beratenden Ingenieure - Landesverband Thüringen mit vier Schülerteams aus drei Thüringer Schulen in die zwölfte Runde „Türme für Erfurt“. Der Höhepunkt war der Traglasttest, bei dem die gebauten Türme in einer Abdrückmaschine einem stetig zunehmenden Druck ausgesetzt wurden. Dies war zudem der entscheidende Wettbewerbsabschnitt, da das Verhältnis von Traglast zu Eigengewicht mit 70 Prozent das wichtigste Bewertungskriterium darstellte.

Spektakulär und spannend verlief der Abdrückprozess, der mit einem Rekord endete. Die Gruppe aus der Erfurter Walter-Gropius-Schule konnte in diesem Jahr wiederholt überzeugen und löste die ihnen gestellte Aufgabe mit ihrem Lehrer Herrn Thöring am erfolgreichsten. Sage und schreibe 9,184 kN hielt der Turm bei einem Eigengewicht von 2,856 kg stand. Die 9,184 kN entsprechen umgerechnet einer Masse von 918,4 kg. Da-

mit erzielte das nur aus Papier und Pappe gebaute Modell die höchste Traglast seit Bestehen des jährlich durchgeführten Wettbewerbs.

Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt: „Das ist ein herausragendes Ergebnis und es kommen aus meiner Sicht 3 Dinge zusammen. Die konsequente Umsetzung der Theorie aus der Statikvorlesung in die Praxis, die hohe Qualität des sehr sorgfältig gebauten Modells und die große Erfahrung des betreuenden Lehrers Thöring, der seit 11 Jahren jedes Jahr dabei ist.“

Den zweiten Platz im Wettbewerb erreichte das Team aus dem Ernst-Abbe-Gymnasium in Eisenach mit ihrer Lehrerin Frau Jäger. Den dritten Platz teilen sich dieses Jahr das Team aus der Gemeinschaftsschule Wenigenjena aus Jena mit ihrem Lehrer Herrn Christ und das Team aus dem Ernst-Abbe-Gymnasium in Eisenach mit ihrer Lehrerin Frau Jäger.

Die Ingenieurkammer Thüringen lobte 500 Euro als Preisgeld für den potentiellen Ingenieurnachwuchs aus. Der Verband der Beratenden Ingenieure VBI Thüringen ergänzte die Gewinnsumme so, dass die drittplatzierten Teams je 125 Euro erhielten.



© Stephan Bucker, FH Erfurt

Schülerteam der Walter-Gropius-Schule in Erfurt mit ihrem Siegermodell.

Der 13. Thüringer Schülerwettbewerb wird wieder ein Brückenbauwettbewerb sein, nachdem in den letzten Jahren sechsmal Türme und je dreimal Brücken und Dachtragwerke von den Schülerinnen und Schülern gebaut wurden.

Prof. Dr.-Ing. Schmidt „Dieser Wechsel der Tragwerke erhöht die Spannung deutlich und zeigt immer wieder zu welchen kreativen Leistungen unsere Jungingenieurinnen und Jungingenieure fähig sind. Außerdem kann die Presse unserer Abdrückmaschine nur einen Druck von einer Tonne bzw. 10 kN erzeugen und dieser Grenze hat sich das Team der Walter-Gropius-Schule schon sehr stark angenähert :-).“

Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt
FH Erfurt
Kammermitglied IKTh



Preisverleihung Junior.ING 2023 in Berlin

Mit Spannung erwartet. Am 16. Juni 2023 wurden die Preisträgerinnen und Preisträger des Schülerwettbewerbs Junior.ING bei der feierlichen Verleihung im Deutschen Technikmuseum Berlin bekanntgegeben.

Das diesjährige Motto des Wettbewerbs der Ingenieurkammern lautete: „Brücken schlagen“. Aufgabe war es, eine Fuß- oder Radwegbrücke zu entwerfen und mit einfachen Materialien zu bauen. Die Gestaltung der Modelle verlangte den bundesweit rund 4.500 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Fantasie und technisches Wissen ab. So musste die Konstruktion ein Gewicht von mindestens 500 g in der Mitte der Brücke tragen können. Dabei investierten die Teams mehr als 40.000 Stunden in die Projektarbeit. Die ersten Preise beider Alterskategorien in der Spitzendisziplin des Ingenieurbaus, dem Brückenbau, gehen 2023 nach Nordrhein-Westfalen.

1. Platz in der Alterskategorie I (bis Klasse 8)

Hendrik Dresen, Linus Dresen und Christian Bode

für die Brücke „Ruhrpott-Piña“

Schule: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Oberhausen (Nordrhein-Westfalen)

1. Platz in der Alterskategorie II (ab Klasse 9)

Alicia Jakschik, Leon Jason Backhaus und Leonie Marie Nielsen

für die Brücke „OMURGA“

Schule: Gesamtschule Horst, Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen)

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Wer Brücken schlagen will, muss Brücken bauen können. Die Schülerinnen und Schüler haben in diesem anspruchsvollen Wettbewerb bewiesen, dass sie diese Kunst meisterlich beherrschen. Sie haben tragfähige Modelle für

eine nachhaltige Mobilität entwickelt und mit ihren Brücken für Fußgänger und Radfahrer Impulse für einen klimafreundlichen Ingenieurbau gegeben. Der Wettbewerb hat einmal mehr deutlich gemacht, wie viel Kreativität, Forschergeist und handwerkliche Präzision in den Schülerinnen und Schülern steckt. Ein gutes Zeichen für die Baubranche, die solchen engagierten und kreativen Nachwuchs braucht.“

Ausgewählt wurden die Preisträgerinnen und Preisträger von einer **fünfköpfigen Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner**, Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer. Und der Juryvorsitzende zeigt sich vom Engagement aller Beteiligten begeistert: „Der Schülerwettbewerb ‚Junior.ING‘ beweist erneut, wie groß das Potential für hervorragende planende und ausführende Bauingenieure der nächsten Generation in Deutschland ist. Im Bundesentscheid werden die ‚Sieger der Sieger‘ aus den Landeswettbewerben ausgezeichnet. Sie stehen stellvertretend für all die vielen Schüler – und die sie unterstützenden Lehrer –, die über Monate hinweg zusätzlich zum normalen Schulbetrieb ein großes Maß an Engagement, Fleiß und Teamgeist an den Tag gelegt haben, um ihre ganz persönliche Vision vom Brückenschlagen umzusetzen.“

Die Deutsche Bahn vergab auch 2023 wieder den Sonderpreis für besonders innovative Teams. **Ellen Petersson, Head of Lean Excellence Deutsche Bahn AG**, unterstreicht die Bedeutung des Wettbewerbs für das Ingenieurwesen: „Dieser Wettbewerb ist nicht nur ein Schaufenster für die Ideen und Kreativität der Schülerinnen und Schüler. Er bietet den Nachwuchingenieur:innen von morgen auch die Chance, ihre Leidenschaft für Technik und Gestaltung zu



© Torsten George/BingK

Gruppenfoto aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundeswettbewerbs

entfalten. Der Bedarf an qualifizierten Ingenieur:innen ist groß und wird in unserer Gesellschaft wachsen – diese jungen Talente sind die Schlüsselakteure, die die Herausforderungen der Zukunft meistern werden.“

AK I bis Klasse 8

Greta Amende für die Brücke „Air Mash“, Brandenburg

AK II ab Klasse 9

Julius Willich für die Brücke „Twister Bridge“, Hamburg

Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 Euro dotiert. Die nachfolgenden Plätze 2 bis 5 konnten sich über 400 Euro, 300 Euro, 200 Euro und 100 Euro freuen. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn für ein besonders innovatives Team war mit 300 Euro dotiert. Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie sind bis Jahresende im Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums zu sehen.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und wird von der Kultusministerkonferenz in der Liste der empfehlenswerten Schülerwettbewerbe geführt.

Bundesingenieurkammer e. V.

VERANSTALTUNG

Thüringer Vergabetag – Die Vergabe von Planungsleistungen in der Praxis

Unter dem Motto „Die Vergabe von Planungsleistungen in der Praxis“ haben die Architektenkammer Thüringen und die Ingenieurkammer Thüringen am 8. Juni 2023 in das Collegium Maius in Erfurt eingela-

den, um den Austausch zum Thema „Wettbewerb und Vergabe“ zu befördern.

Die Veranstaltung richtete sich an die öffentliche und die private Auftraggeberseite, das Klientel der Verfahrensbetreu-

ung und natürlich an den Personenkreis, der sich im Rahmen seiner Berufsausübung an Vergabeverfahren beteiligt. Die Zielstellung bestand darin, ein Forum für Planerinnen und Planer sowie für Praktikerinnen und Praktiker aus den



öffentlichen Vergabestellen zu bieten, d. h. den Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht zu intensivieren, zum Wettbewerbswesen und dessen Handhabung ins Gespräch zu kommen und Verfahrensgestaltungen zu diskutieren, die sich an qualitativen Kriterien orientieren und damit eine exzellente Bauqualität ermöglichen.

Das Interesse an der Themenbefassung kann vielleicht dadurch veranschaulicht werden, dass diese vergaberechtliche Fachveranstaltung zu einem Hybridformat erweitert werden musste, da die Nachfrage das vorhandene Kontingent für die Präsenzteilnahme deutlich überschritten hat.

Bei der Begrüßung des Auditoriums ging der Präsident der Architektenkammer Thüringen, Herr Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, kurz auf die aktuellen Herausforderungen ein, die mit den Themen Wettbewerb und Vergabe verbunden sind und prognostizierte, dass die abzu- sehende Umsetzung europarechtlicher Vorgaben in Bundes- und Landesrecht nicht dazu beitragen wird, die bürokratischen Anforderungen, die an die überwiegend kleinteilig geprägte Bürostruktur im Vergabebereich gestellt werden, zu entschärfen.

Entsprechend des aufgerufenen Themengegenstandes haben Herr Dipl.-Ing. Thomas Wittenberg (Vorsitzender Vergabe- und Wettbewerbsausschuss der Architektenkammer Thüringen | Vizepräsident der Architektenkammer Thüringen) und Herr Dipl.-Ing. Thomas Haustein (Vorsitzender des Arbeitskreises Wettbewerb und Vergabe der Ingenieurkammer Thüringen) die Veranstaltung moderiert.

Nachfolgend wird ein kurzer Überblick zu den Referaten gegeben, die im Rahmen des Thüringer Vergabetages 2023 gehalten wurden.

Herr Dipl.-Ing. Peter Kalte (GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e. V.) hat seine Ausführungen unter den Titel „Zum korrekten Umgang mit Honorarangeboten unterhalb der HOAI-Basisätze“ gestellt. Basierend auf der Tatsache, dass sich Vergaben an der HOAI orientieren können, aber leider nicht mehr müssen, wurde u. a. darauf eingegangen, welche „Flexibilität“ die seit 1. Januar 2021 gültige Novelle der Honorarordnung hinsichtlich der Vertragsgestaltung nunmehr zulässt. Die Thüringer Vergabegesetz nicht auf die Vergabe von Leistungen anzuwenden ist, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht werden (hier: § 1 Abs. 3 Nr. 3 ThürVgG), legt die Einschätzung nahe, dass Be-

rufsstandsinteressen diesbezüglich keine Unterstützung erfahren. Generell kommt für Planungsdienstleistungen § 50 UVgO zur Anwendung, der vorschreibt, so viel Wettbewerb zu schaffen, wie dies nach der Natur des Geschäfts möglich ist. Im Hinblick darauf, dass der Sachverhalt „ungewöhnlich niedriges Angebot“ im Vergabebereich nicht nur vereinzelt zur Debatte steht, nahm Herr Peter Kalte entsprechende Einordnungen vor und stellte fest, dass die Honorartafeln der HOAI dazu beitragen, Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhalten, was letztendlich die Voraussetzung dafür ist, Angebote prüfen zu können. Die Möglichkeit der Gewährung von Zu- und Abschlägen erhöht jedoch die Komplexität der Angebotsprüfung zusätzlich und führt dazu, die Ermittlung des angemessenen Honorars noch anspruchsvoller zu gestalten. Grundsätzlich sind jedoch bei Angeboten unterhalb der Honorartafeln Zweifel an der Qualität der angebotenen Leistung angebracht. Ein Aspekt der Schlussbetrachtungen seines Vortrages, nämlich dass die Planenden die Zukunft der Preisgestaltung selbst bestimmen können, kann vielleicht in die Rubrik „Binsenwahrheiten“ verwiesen werden. Frau Dipl.-Ing. Sylvia Wagner (Leiterin Abteilung Bauten und Gärten, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten) widmete sich in ihrem Vortrag der „Best Practice Vergabe von Planungsleistungen“. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten wurde 1994 durch den Freistaat Thüringen gegründet und ist als Stiftung öffentlichen Rechts sowohl Eigentümerin, Bauherrin als auch Nutzerin und Vermieterin von Liegenschaften. Die Kernaufgabe der Stiftung besteht darin, die unvertrauten Kulturdenkmale zu erhalten und zu pflegen sowie baulich, konservatorisch, restauratorisch instand zu setzen und der denkmalgerechten öffentlichen Nutzung zuzuführen. Der Stammbauhaushalt der Stiftung beträgt ca. 5 Millionen Euro pro Jahr, wobei ein gegenwärtig zur Verfügung stehendes Sonderinvestitionsprogramm ein Bauvolumen im Umfang von 260 Millionen ermöglicht (u. a. Schloss Friedenstein). Durchschnittlich werden pro Jahr ca. 50 Vergaben nach HOAI-Leistungen durchgeführt. In den Jahren 2022 und 2023 werden im Unterschwellenbereich ca. 100 freiberufliche Planungsleistungen vergeben. Dem stehen 20 Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich gegenüber. Die Unterschwellenvergaben finden in der Regel als Leistungswettbewerb mit mindestens drei Bewerbern statt, wobei der wirtschaftliche und sparsame Einsatz von Haushaltsmitteln im Fokus steht und selbstverständlich

den allgemeinen Vergabegrundsätzen Rechnung getragen wird. Bei der Vergabe von Planungsleistungen oberhalb des EU-Schwellenwertes wird die Leistung teilweise unter Einbindung einer externen Verfahrensbetreuung ausgeschrieben. Der Anspruch der Bauherrin besteht dabei darin, die Aufgabenstellung für die Planungsaufgabe präzise zu formulieren, d. h. das Planungsziel, den Leistungsumfang, den Kostenrahmen, Fristen und Termine, die Honorarzone sowie insbesondere die Eignungs- und Zuschlagskriterien planungsbezogen und belastbar festzusetzen.

Herr Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt und Herr Dipl.-Ing. Thomas Wittenberg nahmen unter der Überschrift „Vergabe von Planungsleistungen – Möglichkeiten und Grenzen“ eine berufspolitische Einordnung der Vergabethematik vor und gingen dabei auch auf die Vor- und Nachteile einzelner Vergabeprozedere ein. Die Absicht der Bundesregierung, das Vergaberecht derart anzupassen, dass künftig alle Planungshonorare zusammenzurechnen sind (Bezug: § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV), birgt die realistische Gefahr, dass planungsspezifische Auftragsvergaben durch Generalübernehmervergaben bzw. Totalübernehmervergaben ersetzt werden. Eine resultierende Überforderung kommunaler Vergabestellen erscheint zwangsläufig und eine Existenzbedrohung der mittelstandsgeprägten Planungswirtschaft (Kleinst- und Kleinunternehmen), diese für Deutschland charakteristische Konstellation im Planungsmarkt hat sich gerade in Krisenzeiten als überaus resilient erwiesen, ist naheliegend. Es wird deutlich, dass eine Anhebung des Schwellenwertes (momentan: 215.000 Euro für Planungshonorare) überfällig ist, denn in Analogie müssten in diesem Kontext Bauvorhaben ab einem Bauleistungsumfang von ca. 860.000 Euro (netto) EU-weit ausgeschrieben werden. Der dafür geltende Schwellenwert beträgt jedoch 5.382.000 Euro. Da vom Gesamtauftragswert die Leistungsbilder für Planung bis zu 25 Prozent betragen können, ist mathematisch leicht zu erfassen, dass das Verhältnis zwischen den beiden Schwellenwerten (Planung | Bauleistung) mehr als unausgewogen ist. Nach dem Wegfall der verbindlichen Mindestsätze der HOAI ist es mehr denn je angezeigt, bei der Vergabe die Regeln des Leistungswettbewerbs nicht zu vernachlässigen, denn die öffentliche Auftragsvergabe sollte angemessen an Qualitätskriterien ausgerichtet sein, auch um letztendlich einordnen zu können, welches Angebot das wirtschaftlich günstigste ist.



Herr Thomas Kaminski (Bürgermeister der Stadt Schmalkalden) vermittelte in seinem Vortrag „Best Practice Planungswettbewerb“ einen Eindruck davon, welche Herausforderungen an die kommunale Ebene bei der Vergabe von öffentlichen Leistungen, hier insbesondere bei der Auftragsvergabe oberhalb des EU-Schwellenwertes, gestellt werden. Ein gerichtssicheres Agieren wird als wesentlich angesehen und es erscheint naheliegend, dass kleine Kommunen bei anspruchsvollen europaweiten Ausschreibungen schnell an ihre Grenzen gelangen können. Herr Thomas Kaminski ordnete den Planungswettbewerb als geeignetes Format ein und untersetzte das an dem Beispiel „Stadionumbau in der Stadt Schmalkalden“ (nichtoffener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil | Einbindung eines wettbewerbsbetreuenden Büros). Schmalkalden selbst hat seit 2006 vier Planungswettbewerbe durchgeführt,

wobei die positiven Erfahrungen überwiegen. Vorteile des Wettbewerbsformats sind dabei, dass unterschiedliche Ideen eingereicht werden kann, durch ein interdisziplinär besetztes Preisgericht werden zudem subjektive Beurteilungen weitgehend ausgeschlossen und innovative Projektrealisierungen gefördert, es wird zur Chancengleichheit beigetragen, denn auch junge und kleine Büros werden in das Verfahren einbezogen, und nicht zuletzt wird durch die überörtliche Kommunikation zum Projekt die öffentliche Wahrnehmung des gesamten Beteiligtenkreises befördert. Basierend auf der RPW und unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichtes hat die Stadt Schmalkalden mit dem ersten Preisträger ein Verhandlungsgespräch geführt und diesem anschließend die weitere Bearbeitung gemäß HOAI übertragen. Am Ende seiner Ausführungen schätzte Bürgermeister Kaminski ein,

dass Wettbewerbsverfahren vielleicht als Spagat zwischen der Notwendigkeit der Festsetzung konkreter Vorgaben und der Gewährung des erforderlichen planerischen (kreativen) Freiraums gesehen werden können, d. h. verbindliche Randbedingungen müssen formuliert werden, ohne sich jedoch zu restriktiv auszuwirken.

Die Architektenkammer Thüringen und die Ingenieurkammer Thüringen streben an, dieses Veranstaltungsformat fortzusetzen, um über aktuelle Herausforderungen für Wettbewerbe und Vergaben zu informieren. Insbesondere die Möglichkeit, dass sich Auftraggeber und Auftragnehmer sowohl in offener Diskussion als auch im persönlichen Gespräch austauschen können, wird als zweckmäßig angesehen.

*Dr.-Ing. Rico Löbig
Ingenieurkammer Thüringen*

Gemeinsames Sommerfest der Ingenieurkammer Thüringen und der Architektenkammer Thüringen

Stimmungsvoll und mit fantastischem Ausblick auf Erfurt - selbst das befürchtete Gewitter blieb aus: Das gemeinsame Sommerfest von der Architektenkammer Thüringen

und der Ingenieurkammer der Thüringen auf dem Petersberg war rundum gelungen und wird vielen positiv in Erinnerung bleiben.

Mehrere hundert Kolleginnen und Kolle-

gen sowie Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur nutzten am Abend des 22. Junis die Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern, Netzwerken und für gute Gespräche.



© Melanie Kahl, LitschiCo-Erfurt



Weitere Fotos: <https://ikth.de/startseite/impressionen-zum-sommerfest/>

VERANSTALTUNGSHINWEIS

STROHBALLENBAUTAGE | BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR

Die StrohBallenBauTage finden am 11. und 12. September 2023 in Weimar unter dem Motto „Generation Stroh“ statt.

Die Konferenz widmet sich als Fachtagung dem lasttragenden Strohballebau und vertieft damit Fragen rund um die Themen „Genehmigung in Deutschland“, „Normung: ja/nein?“ und das „Bauen mit Stroh im Allgemeinen“.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

https://www.uni-weimar.de/de/bauingenieurwesen/forschung/tagungen/strohballebautage/?no_cache=1



Wechsel an der Spitze der Bayerischen Versorgungskammer

Nach über 10 Jahren als Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer wurde Daniel Just mit einem feierlichen Festakt in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dazu kamen am 17. Mai 2023 im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz etwa 220 Gäste zusammen, um Herrn Just nochmals für seine über 25-jährige außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit in der Bayerischen Versorgungskammer zu danken.

Er hatte 1998 als Bereichsleiter Finanzwesen seine „Kammerlaufbahn“ begonnen und war dann 2001 in den Kammervorstand aufgestiegen.

Zu seinen wichtigsten Arbeitsergebnissen zählt die Neustrukturierung der Kapitalanlagen zu einer globalen, breit aufgestellten und strategischen Ausrichtung einschließlich des Masterfondkonzepts und des Asset-Liability Managements. Besonders in den großen Krisen (Finanzkrise, Coronakrise und Ausbruch des Ukrainekrieges) führte er mit ruhiger Hand die Geldanlagepolitik der Versorgungskammer.

Daniel Just übergibt den Vorsitz an Axel Uttenreuther. Herr Uttenreuther ist auch bereits seit vielen Jahren (genau

seit 1993) in der Versorgungskammer tätig. Zuletzt im Vorstand der Bayerischen Ärzteversorgung, wo er die Arbeitsbereiche Informationsverarbeitung und Mathematik zu verantworten hatte. Mit diesen grundsätzlichen Arbeitserfahrungen ist er „der richtige Mann“ insbesondere die Digitalisierung der Kammerarbeitsbereiche voranzutreiben. Die Nachfolge auf den nun freien Arbeitsplatz von Herr Uttenreuther übernimmt Christine Draws als erste Frau im Vorstand. Auch sie ist bereits seit 1995 in der Bayerischen Versorgungskammer tätig.

Auch um diese Neubesetzungen zu würdigen fand dieser feierliche Festakt in München statt.

In seiner Ansprache betonte der Bayerische Staatsminister des Inneren für Sport und Integration Joachim Herrmann nochmals die tragende Rolle der Bayerischen Versorgungskammer.

Als größte öffentlich-rechtliche Versorgungsgruppe Deutschland ist sie ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für berufsständische und kommunale Altersversorgung. Sie führt die Geschäfte von zwölf rechtlich selbständigen berufsständischen und kommunalen



© Jens Schnabel

Foto (v. l.): Staatsminister Joachim Herrmann, Axel Uttenreuther, Christine Draws, Dr. Lothar Wittek, Daniel Just;

len Altersversorgungseinrichtungen mit insgesamt rund 2,5 Mio. Versicherten und Versorgungsempfängern, ca. 5,5 Mrd. Euro jährlichen Beitrags- und Umlageeinnahmen und rund 4,1 Mrd. Euro jährlichen Rentenzahlungen. Sie managt für alle Einrichtungen zusammen ein Kapitalanlagevolumen von derzeit 106,8 Mrd. Euro (Marktwert). Die Bayerische Versorgungskammer beschäftigt rund 1.490 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gunter Lencer

Verwaltungsratsmitglied der Bayerischen Ingenieurversorgung-Bau mit Psychotherapeutenversorgung

AUS DEN AUSSCHÜSSEN - EINTRAGUNGS-AUSSCHUSS

Eintragungen und Löschungen Juni 2023

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen.

Liste der Beratenden Ingenieure (BI)
Christian Hälsig, M.Eng., 6159

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure (VB)
Christian Hälsig, M.Eng., 6159

Liste der Freiwilligen Mitglieder (FM)
Dipl.-Ing. Michael Husmann, 4213

Nachfolgend aufgeführte Eintragungen wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer

Thüringen gelöscht.

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure (VB)
Dipl.-Ing. Wolfgang Korb, 1273

Liste der Freiwilligen Mitglieder (FM)
Christian Hälsig, M.Eng., 6159

Nachfolgend aufgeführte Eintragungen wurden durch den Eintragungsausschuss ins Ruhen versetzt.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gustav-Freytag-Straße 1,
99096 Erfurt

Internet: www.ikth.de
Mail: info@ikth.de
Fax: 03 61/2 28 73 - 50
Fon: 03 61/2 28 73 - 0
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbiger

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
18.07.2023

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an f.hartung@ikth.de

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure (VB)

Ing. Angela Heyder, 2032
Dipl.-Ing. Simona Arndt, 1697
Dipl.-Ing. Kay-Michael Fuchs, 5747
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Capelle, 2231
(Verlängerung Ruhen)

Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten jeweils für alle Geschlechter.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.



GEBURTSTAGE

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! Juli/August 2023

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Silke Leßmüller
Dipl.-Ing. Jana Schönework
Dipl.-Ing. Andreas Rost

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Corina Peipp
Dipl.-Ing. Sigrun Nobis-Dietzel
Dipl.-Ing. Birgit Stein
Dipl.-Ing. Bernd Enzmann

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Ute Schumann
Dipl.-Ing. Birgolf Lachmann
Dipl.-Ing. Winfried Pahn
Dipl.-Ing. (FH) Michael Wiedemann
Dipl.-Ing. (FH) Heiko Grabinski
Dipl.-Ing. Gerd Thüne
Dipl.-Ing. Uwe Fröb
Dipl.-Ing. Thomas Kühn
Dr.-Ing. Hermann Kraft
Dipl.-Ing. Karsten Bomberg
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Walter
Dipl.-Ing. (TH) Uwe Müller
Dipl.-Ing. Jörg Hartung
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Kirmis
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schrader
Dr. Frank Greßler
Dipl.-Ing. Tilo Peißker

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Klaus Kunter
Dipl.-Ing. (FH) Arndt Debus

Dipl.-Ing. (FH) Bodo Papist
Dipl.-Ing. (FH) Reiner Fritz Müller
Dipl.-Ing. Thomas Brückner
Dipl.-Ing. (FH) Peter Sauerbrei
Dipl.-Ing. Jochen Linß

66. Geburtstag

Dipl.-Ing. Andy Jäger
Dipl.-Ing. (FH) Lothar Weise
Dipl.-Ing. Norbert Seidler
Dipl.-Ing. Rolf Meyer
Dipl.-Ing. (TH) Sigrid Abe
Dipl.-Ing. Reinhard Otto
Dipl.-Ing. Andreas Witzleb
67. Geburtstag
Dr.-Ing. Thomas Hampf
Dipl.-Ing. (FH) Gunter Klippel
Dipl.-Ing. Ralf Vogel

68. Geburtstag

Dipl.-Ing. Jürgen Schaaake
Dipl.-Ing. Horst Hoyer

69. Geburtstag

Dr.-Ing. Maria Hoffmann
Dipl.-Ing. Thomas Walther
Dipl.-Ing. (FH) Peter Soyer

70. Geburtstag

Ing. für Hochbau Wolfgang Stürmer
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schmidt
Dipl.-Ing. Klaus Würke

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Gunter Hertach
Prof. Dr. sc. techn. Josef Trabert
Dipl.-Ing. Petra Achtel

Dipl.-Ing. Wolfgang Wagner
Dipl.-Ing. Hans-Heiner Agsten
Dipl.-Ing. Bernd Stiller

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Herbert Wintzer
Prof. Dr.-Ing. Karl Rautenstrauch
Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Hantschel
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Pollner
Dipl.-Ing. (FH) Horst Rödiger
Ing. Hartmut Henneberger

73. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Werner Prohaska
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Lierse

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Loske
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Thiem
Dipl.-Ing. (FH) Beate Herrmann

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Reinhart Heinicke

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. Gerhard R. Wettig

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. Heinz-Werner Paulick

80. Geburtstag

Ing. Achim Nothnagel

87. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Demling

WEITERBILDUNGSANGEBOT DER INGENIEURKAMMER THÜRINGEN

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg
gGmbH, Frau Kirchner-Schmidt,
Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15
Fax 0 36 43 / 7 42 84 19
kirchner-schmidt@bauhausakademie.de,
www.bauhausakademie.de

Bei Buchung einer Einzelveranstaltung bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 10 % auf alle regulären Entgelte.

Reihenfolge der Entgeltangaben:

1. Mitglieder der IKT
2. Mitglieder der AKT; Mitglieder anderer Architekten- oder Ingenieurkammern der BRD; Mitglieder des BVS; Mitglieder des VBI-LV Thüringen; Angestellte im öffentlichen Dienst (nur für Tagungen)
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, der IKT, des VBI-LV Thüringen oder des LVS Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige; Angestellte von Mitgliedsunternehmen des BIV Hessen-Thüringen; Angestellte im öffentlichen Dienst; Rechtsanwälte
4. Gäste

Zusatzqualifikation

Erwerb der speziellen Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30
SGK 62: 25.09.2023 bis 28.09.2023
32 Fortbildungsstunden /
Anmeldeschluss: 11.09.2023
Entgelt: 600 / 640 / 720 / 840 €



Weiterbildungsveranstaltungen der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg August 2023

Termin	Zeit / Uhr	Ort	Thema + Referent/in	FS*	Reguläres Entgelt in €
05.09.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Erfolgreich präsentieren im VgV-Verfahren. Wie gewinne ich die Jury? Architekt Dipl.-Ing. (FH) Horst W. Keller	8	200 / 210 / 240 / 270
06.09.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Datenmanagement für Architekten und Ingenieure Architekt Dipl.-Ing. (FH) Horst W. Keller	8	200 / 210 / 240 / 270
07.09.2023	09:00 – 12:30	online	Bauen im Bestand – Besonderheiten aus technischer und rechtlicher Sicht Modul 1: Bestandsanalyse Rechtsanwältin Elke Schmitz, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel	4	110 / 120 / 145 / 160
08.09.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	VOB/B – Praktikerseminar Rechtsanwalt Dirk Weber	8	200 / 210 / 240 / 270
12.09.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Die nachhaltige und zukunftsfähige Immobilie Architekt Dr.-Ing. Volker Drusche	8	200 / 210 / 240 / 270
13.09.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Informationssicherheit - Schutz vor Datendiebstahl und Cyberangriffen Rechtsanwalt Thorsten Maywald, David Schruppf-Harnisch	8	200 / 210 / 240 / 270
14.09.2023	09:00 – 16:30	Hybrid	Instandsetzen und Modernisieren von Flachdächern Prof. Matthias Zöller	8	220 / 230 / 260 / 290
15.09.2023	09:00 – 16:30	Hybrid	Geneigte Dächer und Dächer in Holzbauweise Prof. Matthias Zöller	8	220 / 230 / 260 / 290
21.09.2023	09:00 – 12:30	online	Bauen im Bestand – Besonderheiten aus technischer und rechtlicher Sicht Modul 2: Nachträgliche Abdichtung Rechtsanwältin Elke Schmitz, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel	4	110 / 120 / 145 / 160
22.09.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Sommerlicher Wärmeschutz. Richtig planen! Dr.-Ing. Stefan Helbig, Dipl.-Ing. Karsten Tanz	8	200 / 210 / 240 / 270
26.09.2023	09:00 – 16:30	Hybrid	Planungs- und Ausführungsdetails im Barrierefreien Bauen Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt	8	220 / 230 / 260 / 290
17.10.2023	09:00 – 16:30	online	Mythen der Gebäude-Energieeffizienz Architekt Dr.-Ing. Volker Drusche	8	160 / 170 / 200 / 230
18.10.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Einführung in das Sachverständigenwesen – Das Sachverständigengutachten Dipl.-Ing. Roland Biskop	8	200 / 210 / 240 / 270
19.10.2023	09:00 – 12:30	online	Bauen im Bestand – Besonderheiten aus technischer und rechtlicher Sicht Modul 3: Energetische Sanierung und WDVS Rechtsanwältin Elke Schmitz, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel	4	110 / 120 / 145 / 160
20.10.2023	09:00 – 16:30	Ettersburg	Synergien wecken. Teamentwicklung und Teamführung Architekt Dipl.-Ing. Lothar E. Keck	8	200 / 210 / 240 / 270
24.10.2023	09:00 – 16:30	Hybrid	Klimafeste Gehölzjuwelle für eine zukunftsweisende Gestaltung von hochwertigen Gärten und nachhaltigen Parkanlagen Dipl. Ing. Agr. Univ. Klaus Körber	8	200 / 210 / 240 / 270
25.10.2023	09:00 – 16:30	online	Bauen für ältere Menschen - bedarfsgerecht planen und gestalten Architektin Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser	8	160 / 170 / 200 / 230
27.10.2023	09:00 – 16:30	Hybrid	Grundlagen und Hilfsmittel für nachhaltiges Planen Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Lützkendorf	8	200 / 210 / 240 / 270

* FS = anrechenbare Fortbildungsstunden

Bitte beachten Sie: Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen, eventuelle kurzfristige Programmänderungen sowie das aktuell gültige Hygienekonzept finden sie auf unserer Website: www.bauhausakademie.de